1

CLAUS PACK *Zu zwei Kinderbüchern*

Das Problem der Kinderbuchillustration ist kein geringes. In den letzten fünfzehn Jahren ist eine Fülle von Bilderbüchern erschienen, die — einer amerikanischen Erscheinung folgend — ihrer künstlerischen und ästhetischen Gestaltung mehr und mehr Augenmerk schenkte. Nicht daß es damit schon gelöst wäre. Die Schwierigkeit besteht darin, für das Kind nicht „Kunstwerke" zu schaffen, die sich seinem Verständnis ohnedies entziehen, sondern seine Phantasie und Imagination anzuregen und zu unterstützen. Während die Illustration den Text begleitet, hat sie ihn nicht nur auszudeuten und zu erfüllen, sondern ihr ganz eigenes Reich zu schaffen, in dem die kindliche Seele sich ergehen kann. Das Kind schaut vor allem, ehe es liest. Dazu kommt, daß die Illustrationen der kindlichen Vorstellungswelt entsprechen müssen. Das heißt, daß sie leicht faßlich, eindeutig, einfach und anregend sein sollen. Das Detail ist dabei von einer gewissen Wichtigkeit, seine Fülle darf aber nicht die Verständlichkeit des Ganzen ersticken. Und das Bild muß auf seine Weise erzählen.

In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, auf zwei Kinderbücher hinweisen zu können, die im Verlag für Jugend und Volk erschienen sind: „Frohe Fahrt ins Kinderparadies" und „Alle meine Pferde" mit Texten von Alexis Steiner, die beide von Professor Wilhelm Jaruska illustriert wurden.

Die „Frohe Fahrt ins Kinderparadies" ist ein in leicht faßlichen Reimen geschilderter Besuch in einem imaginären Prater, dessen einzelne Stationen ebenso markant wie launig gekennzeichnet sind. Wilhelm Jaruska hat dazu Illustrationen geschaffen, die aus ganz einfachen Formen — abstrakt fast könnte man sie nennen — bestehen, aber in der Vielfalt ihrer Abwandlung und Verwendung eine reiche Fülle an erzählerischen Details ins Bild bringen. Sie ergänzen und beleben auf die glücklichste Weise den Text, und ihre nie unangenehm bunte, dekorativflächige Farbigkeit strahlt die ganze Heiterkeit dieser fröhlichen Reise aus.

2